

STADT

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



MAGAZIN

DER STADT HALLEIN 11. Jahrgang, Folge 43 • September 2020



Skatepark
und Pumptrack
eröffnet

Gamp aus neuen Perspektiven

» Hallein reformiert
Parksystem
-> Seite 4

» 50 Jahre
Keltenmuseum
-> Seite 6

» Stadtverwaltung
wird modernisiert
-> Seite 9

» Gamp - ein Stadtteil
im Portrait
-> Seite 12

Aus dem Inhalt

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS „Wir gehen trotz Corona unseren Weg“	03	KINDERGARTEN GAMP AUSGEBAUT 58 neue Betreuungsplätze geschaffen	14
REFORM PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG Neues System, moderne Automaten	04	GAMP IN ALTEN ANSICHTER Das legendäre Strandbad	16
50 JAHRE KELTENMUSEUM Aussergewöhnliches Jubiläum	06	READY. SET. PUMP. Gamp von seiner sportlichen Seite	18
HANDLUNGSBEDARF IM RATHAUS Verwaltung wird neu organisiert	09	MITARBEITER IM FOKUS Manuel Dürager, Herr der Liegenschaften	20
FRAUENPOWER Der HAI-Shop feiert 10. Geburtstag	11	INTEGRATIONSAUSSCHUSS Bericht der Vorsitzenden	22
STADTTEILPORTRAIT GAMP Das grüne Herz Halleins	12	VERKEHRSAUSSCHUSS Bericht des Vorsitzenden	23

Impressum: Stadt Magazin – Informationen aus dem Rathaus • Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein • Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein
Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 • Redaktion: Jakob Hilzensauer (j.hilzensauer@hallein.gv.at), Melanie Graspöckner, Benjamin Huber.
Gestaltung und Produktion: eigenart werbeagentur Hallein • Druck: colordruck Hallein • Titelbild: Adi Aschauer • Fotos: J. Hilzensauer, Müssler, Graspöckner, Aschauer, Bildmontagen: eigenart, Stadtgemeinde Hallein, Stadtarchiv. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich, Ausschussberichte und Fraktionskolumnen stehen im Verantwortungsbereich der jeweiligen Vorsitzenden und politischen Fraktionen.



SCHAUER'S KINDERBRILLEN-ABO MIT VOLLKASKO

- Kostenlose Reparaturen (z.B. Fassung)
- Kostenloser Gläsertausch bei Kratzern und Sehkraftänderung
- Sofort neue Brille bei Wachstumsschüben
- Neue Brille spätestens alle 2 Jahre
- Neue Brille bei Verlust
(innerhalb der ersten 2 Jahre mit 50% Selbstbehalt)

ab EUR 8,- pro Monat

Lieber gleich zu



Kornsteinplatz 7 • Tel. 06245/83292-0 • office@augenoptikschauer.at
MO – FR: 9.00 – 12.30 und 14.30 – 18.00 • SA: 9.00 – 12.30
augenoptikschauer.at

Wir gehen trotz Corona unseren Weg weiter

Corona bestimmt weiterhin die Arbeit im Rathaus und wirkt sich weiter auf die Zukunft der Gemeinde aus. Dabei schaffen wir trotzdem viel Gutes für unsere Stadt.

■ Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Hallein



Bürgermeister
Alexander
Stangassinger

Dieser Sommer wird uns allen in Erinnerung bleiben. Der Corona-Virus hat viele Urlaubsträume platzen lassen. Für mich als Bürgermeister war der Sommer kurz und intensiv: Viel Arbeit hat sich aufgrund der Krise aufgestaut. Für Urlaub war hier im Rathaus nie wirklich Zeit. Doch das Wohl der Stadt und vor allem die Zukunft unserer Gemeinde stehen nun einmal im Vordergrund.

Ich verspreche:
Neue Schulden nur für Investitionen in die Zukunft unserer Stadt

Mammutaufgabe Budget

Wir arbeiten gerade mit Hochdruck am Budget für die kommenden Jahre. Die Prognose ist ernüchternd: Wir werden die hohen Einnahmenverluste nicht ausgleichen können, auch der Bund und das Land werden uns nicht entsprechend unterstützen. Zudem haben wir viele Investitionen zu tätigen:

► Die Neumayrbrücke muss nächstes Jahr saniert werden – wieder eine Brücke, die mehr als 1,5 Millionen Euro an Steuergeldern verschlingt.

► Wir brauchen ein modernes Abfallsystem in Hallein – der Bau eines modernen Wertstoffsammelplatzes in Gamp wird uns die nächsten Jahre begleiten,

die Planungen dafür starten gerade.

► Viele unserer Veranstaltungsstätten wurden über die letzten 20 Jahre nicht entsprechend gewartet – hier kommen hohe Investitionen in den Brandschutz auf uns zu, die Planungen laufen auf Hochtouren.

► Und nicht zuletzt hinkt die Stadt Hallein seit Jahren bei der EDV-Ausstattung und der Digitalisierung der Schulen hinterher. Gerade die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass wir an manchen Schulen weit weg von der üblichen digitalen Infrastruktur sind. Und noch weiter weg sind wir in manchen Schulen von einem modernen Schulstandard bei der EDV und der Digitalisierung – funktionierende WLANs, Whiteboards, sichere Verbindungen sind nur ein paar der vielen Mängel. Der Startschuss für eine umfassende Modernisierung fällt demnächst.

Investieren in die Zukunft

In Summe brauchen wir also viele Millionen Euro, die wichtig für die Zukunft unserer Stadt sind. Abgesehen von einem modernen Wertstoffsammelplatz, brandsicheren Veranstaltungsstätten und sicheren Brücken sind wir es unseren Kindern in unseren Schulen schuldig, ein entsprechend modernes EDV-Angebot für den Unterricht zur Verfügung zu stellen. Um diese Hausaufgaben

stemmen zu können, werden wir gute Arbeit beim Budget leisten müssen. Und wir können nicht ausschließen, neue Schulden aufzunehmen. Ich verspreche aber: Wenn wir wegen Corona neue Schulden machen müssen, dann nur für Investitionen in die Zukunft unserer Stadt.

Corona kann manche Projekte vielleicht verzögern, aber nicht verhindern. Wir gehen unseren Weg weiter.

Viel Gutes, trotz Corona

So hart der Kampf um das Budget in diesen Zeiten ist, so sehr freut es mich, wenn wir den Menschen in unserer Stadt trotzdem viel Gutes tun können: Wir haben für die Jugend einen Skatepark und einen Pumptrack aufgebaut. Wir beleben durch die Reform der Parkraumbewirtschaftung die Altstadt. Wir erneuern Spielplätze, haben mehr Kindergartenplätze in Gamp geschaffen und die Schule in Rif modernisiert. Wir verschönern die Altstadt, sanieren zahlreiche Straßen, pflanzen neue Bäume und vor allem: Ich setze mich mit meinem Team täglich für das Wohl der Menschen in der Stadt ein. Corona kann manche Projekte vielleicht verzögern, aber nicht verhindern. Wir gehen unseren Weg zu einem modernen und bürgerfreundlichen Hallein weiter.

Die Stadt Hallein reformiert Parkraumbewirtschaftung

Es hätte schon im Mai 2020 in Kraft treten sollen: Das neue Parkraumbewirtschaftungssystem der Stadt Hallein mittels moderner Parkautomaten. Nun wurden ab 1. September die neuen Parkautomaten in Hallein aktiviert.

► Text und Bilder von Jakob Hilzensauer und Melanie Graspöckner

Nach der Attraktivierung der Außenparkplätze im September 2019 ist dies nun der nächste Umsetzungsschritt hin zu einem modernen System. Der künftige Bewirtschaftungsmodus – bestehend aus einem benutzerfreundlichen Parksystem, wobei auch die bislang weniger attraktiven Parkräume belebt werden sollen – resultiert aus einer gemeinsamen Entscheidung aus dem Verkehrsgipfel 2019, wo Vertreterinnen und Vertreter aller Parteien, der Kaufmannschaft, der Anrainer und des Tourismusverbandes zusammengelassen sind, um das Parksystem in eine neue Zukunft zu führen und die Stadt zu beleben.

Die neuen Automaten (siehe rechts) verfügen über kontaktlose Bezahlungsfunktion (NFC) sowie Bargeldbezahlung aller Münzen ab 0,10 Euro/Cent. Bei Bedarf könnte das neue System mit Handy-Parken erweitert werden. Von den insgesamt 28 neuen Parkautomaten konnten aufgrund finanzieller Mittel erst 14 Stück angeschafft werden, die restlichen Parkscheinautomaten folgen dann nächstes Jahr. Programmiert wurden diese in den Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch und Türkisch.

Herr Bürgermeister, warum hat sich die neue Parkraumbewirtschaftung verzögert?

„Wir haben aufgrund von Corona Lieferschwierigkeiten bei den Automaten gehabt und haben dann über den Sommer auf die Einführung verzichtet. Jetzt ist es allerdings soweit, dass wir nach der Einführung des 3-Stunden-Gratis-Parkens auf unseren

Oberflächenparkplätzen endlich in der Altstadt das neue System mit den modernen Automaten einführen können.“

Warum war diese Reform notwendig?

„Ich habe von Beginn meiner Amtszeit weg gesagt, dass wir eine Reform der Parkraumbewirtschaftung brauchen: Wer mit dem Auto in unserem schönen Stadtzentrum parken will, der soll auch dafür bezahlen. Im Gegenzug belohnen wir all jene Autofahrer, die die Fußwege auf den zentrumsnahen Außenparkplätzen auf sich nehmen mit drei Stunden Gratis-Parken und einem 4-Euro-Ticket für den ganzen Tag. Wir schaffen mehr Fluktuation im Altstadt-Zentrum und laden durch die Attraktivierung der Pernerinsel und des Salzberghalle-Parkplatzes die Leute zum längeren Flanieren und Verweilen ein.“

Gibt es noch weitere Pläne zu den Themen Verkehr und Parkraumbewirtschaftung?

„Wir haben auf alle Fälle ein modernes und gutes System geschaffen – das bedeutet aber nicht, dass nicht irgendwann Verbesserungen nötig sein können. Wir werden mit Sicherheit wieder alle Beteiligten bei einem Verkehrsgipfel an einem Tisch versammeln, die neue Situation evaluieren, neue Vorschläge diskutieren und in die Wege leiten – gemeinsam, miteinander, füreinander.“

Wir gehen weiter unseren Weg zu einem bürgerfreundlichen und attraktiven Hallein.“



Manfred Wallner
Pensionist, Hallein

»Außen belohnen, innen bezahlen. Ich finde das eine gute Sache, dass die, die direkt in der Stadt parken wollen, auch etwas dafür bezahlen sollen. Ich gehe gerne zu Fuß in die Stadt und finde weniger Autos viel angenehmer.«



Dalibor Simic
Junior-Chef Pizzeria Bella Palma

»Die Parkplätze waren dauernd besetzt durch die Dauerparker. Bei uns selber hat man nie einen Parkplatz bekommen. Ich glaube, dass durch das gratis Parken auf der Pernerinsel auch wieder mehr Leute durch die Stadt spazieren, was uns als Gastronomen freut.«



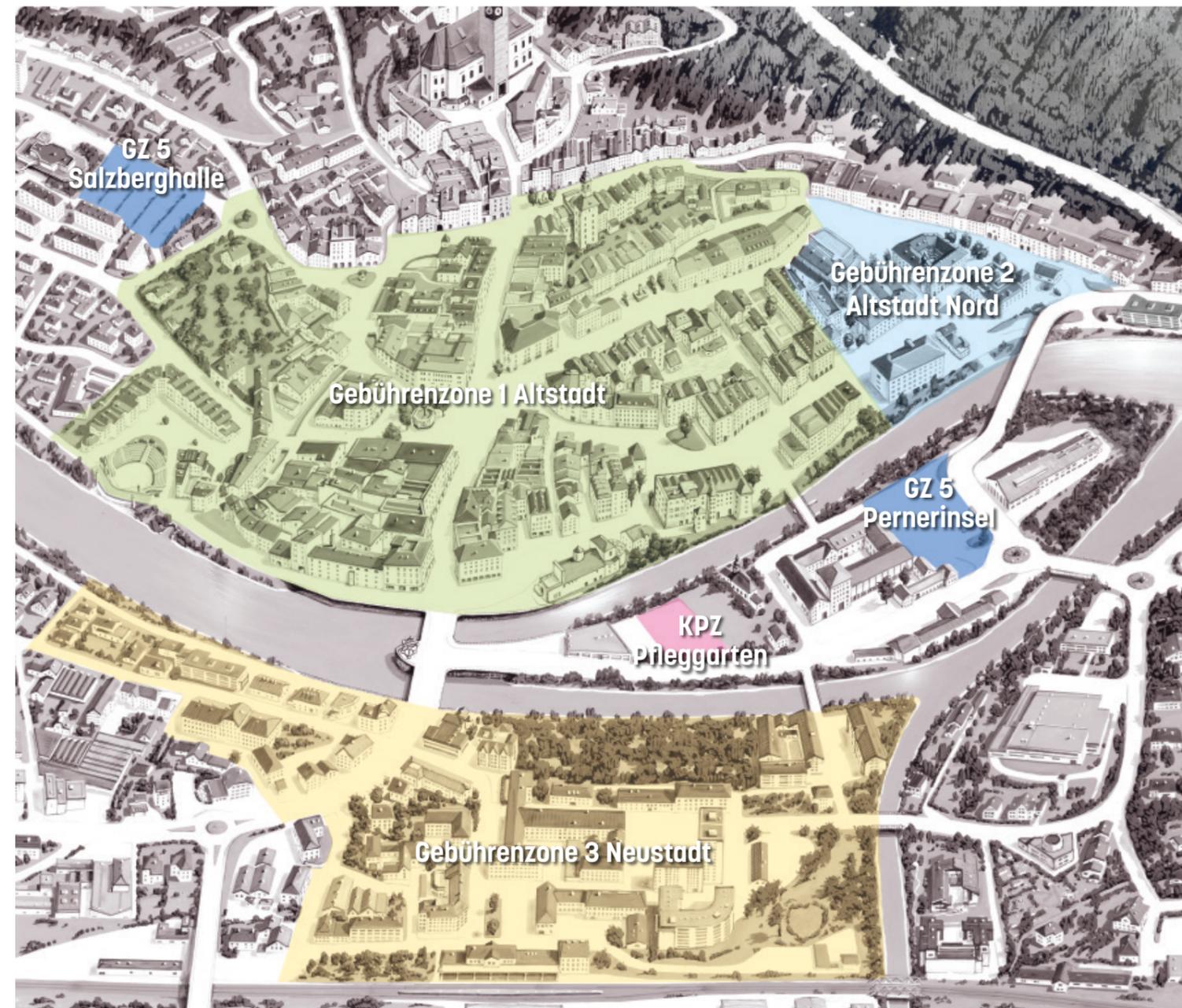
Lara H. und Oma
Gäste aus Wien

»Wir sind viel in Wien unterwegs. Die Parkgebühren in Hallein sind für uns sehr günstig. Das Konzept mit den 3 Stunden gratis Parken ist mehr als korrekt, so etwas gibt es bei uns leider nicht.«



Fabian Steinhofer
Inhaber Dorfladen Hallein

»Der Kornsteinplatz war immer sehr überfüllt – auch mit Dauerparkern. Es gibt überall sonst auch Parkgebühren. In Hallein hat man trotzdem die Möglichkeit, auf den großen Parkflächen drei Stunden gratis zu stehen.«



Gebührenzone 1 Altstadt	Gebührenzone 2 Altstadt-Nord	Gebührenzone 3 Neustadt	Kurzparkzone Pfluggarten (Billa)	Gebührenzone 5 Oberflächenparkplatz Pernerinsel & Salzberghalle
MO-FR: 07.00 - 19.00 Uhr SA: 07.00 - 12:00 Uhr	MO-FR: 07.00 - 19.00 Uhr SA: 07.00 - 12:00 Uhr	MO-FR: 08.00 - 18.00 Uhr SA: 08.00 - 12:00 Uhr	MO-FR: 08.00 - 18.00 Uhr SA: 08.00 - 12:00 Uhr	MO-FR: 06.00 - 20.00 Uhr SA: 06.00 - 13.00 Uhr
Gebühr: 60 Cent pro 30 min.	Gebühr: 30 Cent pro 30 min.	Gebühr: 60 Cent pro 30 min.	Gebühr: 3h gratis (mit Parkscheibe)	Drei Stunden gratis (jede weitere halbe Stunde 60 Cent) Ganztagesticket EUR 4,-
Max. Parkdauer: 2 Stunden	Max. Parkdauer: 2 Stunden	Max. Parkdauer: unbegrenzt		Von 20.00 bis 06.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen gratis



50 Jahre Keltenmuseum

Eines der größten Museen für keltische Kultur in Europa feiert ein aussergewöhnliches Jubiläum.

Die Gründung des Keltenmuseum Hallein und die Eröffnung im Jahr 1970 waren eine wegweisende Entscheidung der Stadtgemeinde Hallein. Aus einem Regionalmuseum mit lokaler Relevanz, konnte so eines der größten Museen für keltische Kultur in Europa entstehen, das international vernetzt und etabliert ist. Der damit einhergehende Verbleib der umfangreichen eisenzeitlichen und stadtgeschichtlichen Sammlungen trägt bis heute zur Attraktivität Halleins bei.

Diesem Meilenstein folgten weitere wichtige Entwicklungen in der Museumsgeschichte. Im Keltenmuseum Hallein fand die erste Salzburger Landesausstellung statt. Insgesamt machten drei Landesausstellungen hier Station: „Die Kelten in Mitteleuropa“ 1980, „SALZ“ 1994 und „200 Jahre Stille Nacht! Heilige Nacht!“ 2018. Mit der imposanten Keltenausstellung wurde das Museum in ganz Europa bekannt. Die Salzausstellung verwies auf die landesgeschichtliche Relevanz der Halleiner Salinen- und Stadtgeschichte. Der in Hallein verbliebene Nachlass Franz Xaver Grubers umfasst die umfangreichste Sammlung an Originaldokumenten zu „Stille Nacht! Heilige Nacht!“.

Das Museum wurde von Beginn an groß gedacht. Die Adaptierung des gesamten Gebäudekomplexes erforderte jedoch mehrere Anläufe. Passend zum 50. Jubiläum haben das Land Salzburg und die Stadtgemeinde Hallein den Ausbau des Dachgeschoßes beschlossen. Neben der Erhaltung des historischen Dachstuhles, einer erstmaligen Wärmedämmung, sowie der Ertüchtigung der Traglast, bildet die Einrichtung eines Sonderausstellungsbereiches einen krönenden Abschluss der aktuellen Adaptierung bestehender Nutzflächen.

Mit der Beteiligung des Landes Salzburg an der Betriebsführung nimmt das Keltenmuseum Hallein eine Sonderstellung in der Salzburger Museumslandschaft ein. Die Betriebsführungsvereinbarung mit der Salzburg Museum GmbH seit 2012 hat das Keltenmuseum Hallein noch mehr in den Fokus des Landes gerückt. Die dadurch erfolgte Stärkung des ländlichen Raumes ist ein Gewinn für die Stadt Hallein. Investitionsprojekte, wie die völlige Neugestaltung der Ausstellungsbereiche 2004 und die inhaltliche Erweiterung um die Urgeschichte des Landes Salzburg 2014, sind nur durch gemeinsame Kraftanstrengungen des Landes Salzburg mit der Stadt Hallein möglich.

Das heurige Jubiläumswort wurde stark von den Auswirkungen von Covid-19 geprägt. Alle geplanten publikumswirksamen Veranstaltungen mussten verschoben werden. Davon betroffen Highland Games, Folkmusiktage, ein Holzschwerpunkt, ein Tätowierevent



Urgeschichteausstellung des Landes Salzburg seit 2014

VERANSTALTUNGSTIPP:

Zum 50. Geburtstag - Tag der offenen Tür
Samstag, den 17. Oktober 2020

Teilnahme nur mit kostenloser Zählkarte.
Anmeldung und Info: 06245/80783,
Keltenmuseum Hallein Pfliegerplatz 5
Achtung: Teilnehmer/Innenbegrenzung

und eine internationale archäologische Tagung zum aktuellen Wissensstand der Eisenzeitforschung.

Ein wichtiger Schritt konnte im Jubiläumswort bereits umgesetzt werden. Die neue interaktive Ausstellung „Kelten für Kinder – Archäologie erleben“ bietet vor allem für Familien und Individualbesucher/innen ein passendes Angebot. „Das Gute liegt oft so nahe!“ - Wechselausstellungen, Kulturveranstaltungen und familienfreundliche Angebote liefern immer wieder Anreize für einen Besuch im „eigenen“ Museum.

Bilder: © Keltenmuseum Hallein/Hechenberger, 2013, Laub, 2014



Rehhof blüht auf

Der Obmann der Seelsorgestelle Rehhof, Christian Heugl (r.), hat mit seinem Team die Initiative „Rehhof blüht auf“ ins Leben gerufen. Bürgermeister Alexander Stangassinger hat die nachhaltige Bienenweide mit einer großzügigen Förderung unterstützt.

Trotz Corona viele Veranstaltungen

Ein Dank aus dem Kulturausschuss an die Kulturliebhaber und Kulturschaffenden:

Im August konnten aufgrund der Weitläufigkeit unserer Kulturinsel, der Pernerinsel, wieder Veranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen und Workshops durchgeführt werden. Ein Dank gilt als erstes meinen Kolleginnen und Kollegen vom Kulturausschuss, die mit mir gemeinsam kurzfristige Förderungen für die Kulturschaffenden und Kulturliebhaber ermöglichen konnten. Diese waren aufgrund der Corona-Krise dringend nötig.

Den Start machte die „Hubert-von-Goisern-Preisverleihung“ am 5. August, bei der der Künstler selbst anwesend war und die PreisträgerInnen einen Querschnitt ihrer prämierten, musikalischen Leistungen zeigten. An dieser Stelle ein herzliches „Danke“ an die Organisatoren!

Außerdem konnten trotz der Corona-Einschränkungen an drei Wochenenden **Open-Air-Veranstaltungen im Innenhof der Pernerinsel** durchgeführt werden. Dies waren Opern-, Schauspiel- und



Kulturstadträtin Rosa Bock mit Dr. Claus Spruzina vor den Skulpturen auf der Pernerinsel

Konzertveranstaltungen, die von vielen Gästen sehr gerne angenommen wurden. Alle Sicherheitsmaßnahmen konnten eingehalten werden. Danke in diesem Fall an die Gäste und die Initiatoren für den verantwortungsvollen Ablauf.

Um die Gestaltung der Pernerinsel aufzuwerten, hat **Dr. Claus Spruzina** der Stadt Hallein **vier große Skulpturen als Leihgabe** zur Verfügung gestellt, die

jeder Besucher der Stadt vom Parkplatz kommend, bewundern kann. Vielen Dank auch dafür!

Und ein großes Dankeschön geht auch noch an die Künstlerinnen und Künstler, die sich in dieser schwierigen Zeit nicht entmutigen lassen haben und trotz der vielen Auflagen ein entsprechend knappes und hochwertiges Kulturprogramm auf die Beine gestellt haben.



STADT HALLEIN

Zutiefst betroffen und fassungslos geben wir in stiller Trauer bekannt, dass

Ing. Herbert Strobl

Bautechnischer Sachbearbeiter und Personalvertreter

am 9. August 2020 völlig unerwartet und viel zu früh – im Alter von nur 58 Jahren – von uns gegangen ist.

Wir trauern um einen versierten, an Erfahrungsschatz reichen, lösungsorientierten, kollegialen und geselligen Mitarbeiter, Gefährten und Menschen. Herbert Strobl war unser kreatives Kraftwerk, ein Querdenker, unkonventioneller Perfektionist und lösungsorientierter Brückenbauer. Er faszinierte uns nicht nur als „technisches Lexikon“, sondern auch durch seine leger-fröhliche, gutherzige und heitere Art, Menschen zu begegnen und Beziehungen zu pflegen. Seit 1986 war er bei der Stadtgemeinde Hallein als bautechnischer Sachbearbeiter beschäftigt. Daneben profilierte er sich auch als technischer Zeichner. Sein Wissen, seine Erfahrung, seine praxisorientierte und gesamtheitliche Denkweise hatten nicht nur einen unschätzbaren Wert für die Stadtverwaltung, sie kamen auch den Kunden in der Bauberatung sowie den ratsuchenden Kollegen zu Gute. Herbert Strobl liebte die Musik und das Reisen, er war begeisterter Skifahrer und leidenschaftlicher Tennisspieler, der sich als Funktionär auch dem Ehrenamt widmete. Kraft schöpfte er aus der Malerei – mit seinen Bildern hat er Spuren seiner Gedanken, Augenblicke und Gefühle im Rathaus hinterlassen. Viele Facetten prägten sein Leben und Wirken. Durch seine Kreativität und seine Willensstärke konnte er aus Steinen, die ihm das Schicksal in den Weg gelegt hatte, etwas Schönes bauen. Nicht nur darin wird er uns ein Vorbild bleiben: Er war auch ein aufmerksamer Zuhörer und weiser Berater. Der Blick über den Tellerrand, unorthodoxes Denken und die Ecken und Kanten seiner Persönlichkeit, wie man sie heutzutage allzu oft vermisst, zeichneten ihn aus.

Herbert Strobl bleibt uns als engagierter, hilfsbereiter, freundlicher und humorvoller Kollege, vor allem aber als wertvoller Mensch ewig in Erinnerung.

Die Stadt Hallein wird Ing. Herbert Strobl in Dankbarkeit und Wertschätzung stets ein ehrendes Andenken bewahren.

In trauernder Verbundenheit sind unsere Gedanken in diesen schweren Stunden bei seinen Angehörigen und Freunden.

Für die Stadtgemeinde Hallein

Alexander Stangassinger
Bürgermeister

Erich Angerer
Stadtamtsdirektor

Halleiner Verwaltungsreform wird Schritt für Schritt umgesetzt



Neue Strukturen schaffen, den BürgerInnen mehr Service bieten

Ein externer Experte hat die Struktur der Stadt durchleuchtet und festgestellt, dass in der Gemeinde Hallein Handlungsbedarf besteht. Um effizienter und bürgerfreundlicher zu sein, werden nun die ersten Schritte umgesetzt.

„Strukturen wie in einer kleinen Landgemeinde und nicht, wie es sich für die zweitgrößte Stadt des Bundeslandes gehört.“ So könnte man die bisherige Struktur der Gemeinde Hallein laut Verwaltungsexperten Herbert Prucher zusammenfassen. Der langjährige Spitzenbeamte des Landes Salzburg, der auch unter Christian Stöckl im Amt des Landes zahlreiche Reformen umsetzte, wurde von Bürgermeister Alexander Stangassinger beauftragt, die Organisation der Stadt Hallein zu analysieren und effizienter und bürgerfreundlicher aufzustellen. In den Verlauf der Reform waren die zuständigen MitarbeiterInnen stets eingebunden und auch die politischen Fraktionen wurden transparent informiert.

Nach der umfassenden Analyse und zahlreichen Mitarbeitergesprächen wurde in einem ersten Schritt nun ein neues Organigramm gefertigt. Das alte Modell stammt aus dem

Jahr 2002. Bürgermeister Alexander Stangassinger erklärt: „In diesem ersten Umsetzungsschritt haben wir gemeinsam mit der Stadtamtsdirektion die Dienststellen wieder zusammengeführt, die zusammengehören. Herbert Prucher hat ganze Arbeit geleistet. Ein Rathaus ist eine ständig wachsende Einheit, Organigramme von vor fast zwanzig Jahren passen hier nicht mehr.“

Ein Teil des Organigramms ist die Schaffung einer neuen Abteilung für interne Dienstleistungen. In dieser Abteilung angesiedelt sind alle Personalagenden, die Kindergärten, das Projektmanagement, EDV oder das Bürgerservice. Die Leitung dieser Abteilung wurde mittlerweile ausgeschrieben, die Bewerbungen wurden von einem externen Assessment-Center begutachtet und eine Hearing-Kommission der Stadtgemeinde hat die KandidatInnen

nach ihren Fähigkeiten beurteilt. Die Gemeindevorstellung muss nun die Einstellung des Spitzenkandidaten/der Spitzenkandidatin beschließen – die Sitzung des Gremiums war leider nach Redaktionsschluss.

Bürgermeister Stangassinger sagt abschließend: „Diese Reform ist für die Halleinerinnen und Halleiner dringend nötig und wir werden dafür noch viele Maßnahmen umsetzen müssen, damit wir Schritt für Schritt den Bürgerinnen und Bürgern ein würdiges und gutes Service bieten können. Wir werden auch neue Leute einstellen müssen und haben sogar schon neue Büros angemietet. Auch im Rathaus ist eben eine Modernisierung notwendig – aber wie überall geht so etwas eben nicht von heute auf morgen.“ Die neue Abteilungsleitung wird voraussichtlich mit besetzt sein. Die erste Herausforderung wird die Umsetzung des Organigramms im Rathaus.



Jedermann REloaded mit Philipp Hochmaier



FM4 Picknick Live im Forstgarten und auf Radio FM4



Hubert-von-Goisern-Preisverleihung



Bildübergabe Jixin Wang mit Kulturstadträtin Rosa Bock



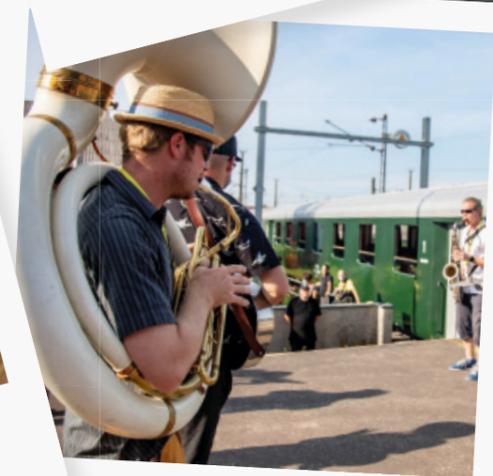
Erster Sieg des neugegründeten UFC Hallein



Eröffnung Pumptrack und Skatepark in Gamp



Pfarrer Anton Rudolf feierte seinen 100. Geburtstag



Take the a train Musikalische Zugfahrt mit dem MMC-MOBILE MUSIC CLUB



Hochwasserwarnung am 4. August 2020

Illustration, Satz und Druckfehler vorbehalten



10 Jahre Frauenpower

Der fair-kauf-Shop der Halleiner Arbeitsinitiative feiert Geburtstag!

Schnäppchenjägern und Kuriositätenliebhabern ist das Secondhand-Geschäft in der Salzachtalstraße 45 längst ein Begriff. Ob Porzellan aus Omas-Zeiten, Spielsachen, Bekleidung oder Möbel: Hier wird jeder fündig.

Neben einer Fundgrube für Schätze aller Art zu günstigen Preisen ist der fair-kauf-Shop vor allem eins: Ein Sprungbrett für arbeitslose Frauen. Und das seit nunmehr zehn Jahren. Das Geschäft wurde 2010 – damals noch am alten Standort in der Neualmerstraße – von der HAI eröffnet, um speziell arbeitssuchenden Frauen den Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt zu ebnen.

„Die junge Frau, die nach abgebrochener Lehre mit der HAI den Berufseinstieg schafft und eine Ausbildung im Pflegebereich macht oder die Frau

über 50, die nach Umschulung als Buchhalterin arbeitet – es sind Erfahrungen wie diese, die uns beflügeln“, sagt HAI-Geschäftsführerin Michaela Gadermayr. Insgesamt erhielten im fair-kauf-Shop bislang rund 110 Frauen die Chance auf einen beruflichen (Wieder-)Einstieg.

Beachtlicher Erfolg

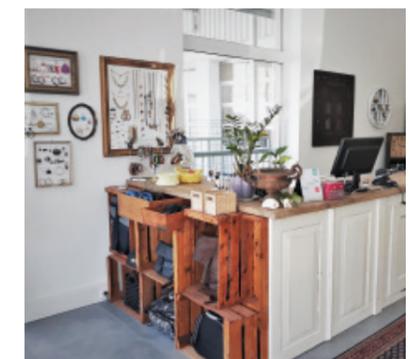
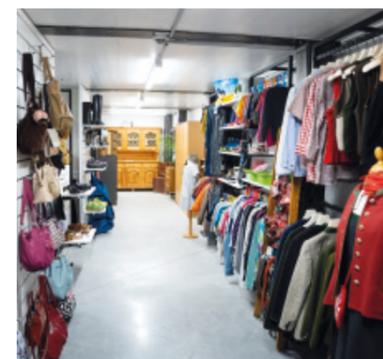
Es gibt viele Gründe, warum Menschen nach einem Jobverlust nur schwer eine neue Arbeit finden. Bei vielen Frauen kommt dazu, dass sie einen Job benötigen, der mit ihren Betreuungspflichten vereinbar ist. Die aktuelle Corona-bedingte Zeit erschwert die Suche nochmals. Bei der HAI werden Frauen zwischen 18 und 55 Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem AMS qualifiziert und bei der Jobsuche begleitet. Der Erfolg kann sich sehen lassen: Über

die Hälfte der bei der HAI beschäftigten Frauen findet danach einen fixen Job.

Ein Danke an die Gemeinde

Die Stadtgemeinde Hallein trägt als langjähriger Partner mit Aufträgen, etwa im Bereich der Wertstoffsammelplätze, der Alttextiliensammlung oder der Grünraumpflege maßgeblich zur Absicherung der HAI bei. „Ich möchte mich herzlich bei der Stadtgemeinde Hallein, unseren Fördergebern dem AMS und LAND Salzburg, aber auch allen Kundinnen und Kunden bedanken“, sagt Michaela Gadermayr: „Sie schenken Frauen neue Lebenschancen und helfen durch den Kauf von Secondhand-Ware der Umwelt.“

PS: Zum 10. Geburtstag überrascht der fair-kauf-Laden mit speziellen Angeboten. Vorbeischaun lohnt sich!



Gamp – das grüne Herz Halleins



Gamp befindet sich als drittgrößter Stadtteil der Gemeinde Hallein im Süden der Stadt. Gemeinsam mit den Katastralgemeinden Dürrnberg, Taxach-Rif, Rehhof, der Halleiner Altstadt, Burgfried, Neualm, dem Adneter Riedl und dem Ortsteil Gries umfasst das Gemeindegebiet eine Fläche von über 27 km².

► Text und Bilder: Melanie Graspointner



Gamp – der unterschätzte Stadtteil

Rund 360 Einwohner, verteilt auf 3,6 Quadratkilometern: Gamp ist definitiv der am wenigsten dicht besiedelte Stadtteil Halleins. Trotzdem rührt sich im südlichsten Stadtteil einiges. Naturliebhaber genießen die Erholung in Stadtnähe; Unternehmer finden einen idealen Standort vor; Landwirte prägen das Landschaftsbild. Mit der Thomas Stangassinger Anlage, dem Tennisplatz, dem Eisstockplatz und dem kürzlich eröffneten Pumptrack und Skatepark schlägt hier auch das sportliche Herz Halleins.

Energie und Wasser für Hallein

Der Ortsteil Gamp wird im Osten von der Salzach begrenzt. Der Fluss stellt mit seinen Aulandschaften nicht nur einen schönen Anblick bei ausgiebigen Spaziergängen dar, sondern hilft auch dabei, über 15.000 regionale Haushalte mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen. Das Wasserkraftwerk in Gamp wurde im Jahr 2005 von der Salzburg AG erworben. In den darauffolgenden zwei Jahren wurde das Laufkraftwerk grundsaniert und revitalisiert, um die Kapazität, wie auch die durchschnittliche Jahreserzeugung an Strom zu verdoppeln.

Seit nun mehr 125 Jahren freuen sich die Halleinerinnen und Halleiner über eines der qualitativ hochwertigsten Trinkwasser der Welt. Die Wasserversorgung der Stadtgemeinde erfolgt über zwei Tiefbrunnen, die sich ebenfalls in Gamp befinden. Mit ihrer Förderleistung von 225 Litern pro Sekunde und den zusätzlichen Notversorgungsbrunnen in Rehhof und der Quelle am Dürrnberg, werden über 8.000 Haushalte durch das 100 Kilometer lange Verteilungsnetz gespeist.

Betriebe & Gewerbe

Der Zuzug von nationalen, wie auch internationalen Betrieben und Gewerben prägt seit Jahren das Bild des Ortsteiles. Mehrere kleinere Unternehmen haben hier eine Heimat gefunden: Etwa KFZ Tanzberger, Graspointner Transporte, Simtec oder Steinmetz Erich Reichl haben ihre Standorte vor wenigen Jahren nach Gamp verlegt. In der Gamperstraße Süd und am Kalkofenweg finden diese Unternehmen beste Voraussetzungen, um in Stadtnähe ihre Unternehmen erfolgreich zu führen.

Mit der Porr Bau GmbH und der Firma Nievelt gelang es der Stadtgemeinde international renommierte Bauunternehmen an den Standort zu holen. Alteingesessene Betriebe des Kalkofenwegs werden von der EL-NE Elektrotechnik und der RWS innovative Sanierungssysteme repräsentiert. Seit vielen Jahren erwerben sich die beiden Unternehmen einen guten Ruf weit über die Gemeindegrenzen hinaus, ebenso wie die Firma Colordruck La Linea. Vor kurzem wurde der gesamte Kalkofenweg saniert und konnte so kürzlich in das Wegenetz der Stadt Hallein übernommen werden. Rupert Ramsauer, Firmengründer der RWS, ist erleichtert: „Wir haben uns jahrelang selbst um die Erhaltung des Kalkofenwegs bemüht. Ich freue mich darüber, dass wir das von nun an in die Hände der Gemeindemitarbeiter übergeben können.“

Der sanierte Kalkofenweg wurde vor kurzem in das Wegenetz der Stadt übernommen



Das Gewerbegebiet Gamp bietet mehr als 200 Arbeitsplätze im Süden der Stadt.



Ausbau abgeschlossen

Fünf Jahre lang war der Kindergarten Gamp ein Provisorium. Dann wurde endlich umgebaut: Nun erstrahlen sowohl der Kindergarten wie auch die polytechnische Schule in neuem Glanz.

Der Kindergarten Gamp unter der Leitung von Gerlinde Wahlhütter bezog im September 2014 das Erdgeschoss der berufsorientierten Bildungseinrichtung der Polytechnischen Schule Hallein. Mit 75 Kleinkindern und den etwa 40 Schülerinnen und Schülern der polytechnischen Schule wurde es jedoch „zeitweise ganz schön eng“, wie Gerlinde Wahlhütter sagt.

Um die Situation vor Ort aufzulockern und mehr Kindern einen Betreuungsplatz im Kindergarten zu geben, gab Bürgermeister Alexander Stangassinger kurz nach Amtsantritt 2019 bereits den Auftrag: „Kindergarten ausbauen, Poly modernisieren.“ Schon vergangenes Jahr startete die erste Etappe des Kindergartenbaus. Im

April 2020 wurde dann mit dem zweiten Abschnitt der Generalsanierung des Gebäudes begonnen. Neben der Erweiterung des Stiegenhauses, einem Lift und einer neu eingezogenen Decke, um die räumliche Trennung der beiden Einrichtungen zu gewährleisten, wurden viele dringend notwendige Sanierungsarbeiten vorgenommen. Dabei kamen in dem seit Jahrzehnten vernachlässigten Gebäude viele unerwartete Herausforderungen auf die Baumeister zu: Mangelhafte Elektrik oder alte, ungebrauchte Öltanks haben die Sanierungskosten in die Höhe getrieben.

Dafür bekommen die Schülerinnen und Schüler sowie die Kindergartenkinder jetzt nicht nur moderne Räume und

einen geräumigen Turnsaal, sondern sogar separierte Gärten. Anstatt der ursprünglichen 75 Kinder finden nun 133 Mädchen und Buben einen Kindergartenplatz. Auch eine Krabbelgruppe für die ganz Kleinen konnte noch gebaut werden. Bürgermeister Alexander Stangassinger sagt: „Hätten wir den Kindergarten nicht ausgebaut, würden jetzt 58 Kinder und ihre Eltern ohne Platz dastehen.“

In Gamp werden nun Generationen vereint. Dies ist auch dem Engagement der Kindergartenleiterin Gerlinde Wahlhütter sowie Direktorin Johanna Fink und ihren Teams zu verdanken. Laut Wahlhütter sind die Arbeiten reibungslos abgelaufen: „Das Miteinander zwischen der Schule und dem

Gerlinde Wahlhütter
Leiterin des Kindergarten Gamp
freut sich über den Ausbau

Kindergarten funktioniert sehr gut. Wir ziehen alle an einem Strang und teilen uns sogar zusammen einen Turnsaal. Natürlich ist es schön, jetzt mehr Platz für die Betreuung der Kleinen zu haben. Wir sind sehr dankbar, dass die Sanierungsarbeiten so gut verlaufen sind und wir jetzt schöne, offene Räume beziehen können.“

Das „Poly“ hat im vergangenen Jahr nur zwei Klassen geführt. Die neue räumliche Einteilung erlaubt bis zu vier Klassen. Direktorin Fink kann also weiterhin garantieren, dass in ihren Räumen die individuelle Förderung der eigenen Interessen, Hilfestellung bei der Berufswahl und eine kompetente Ausbildung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen.



Erholung in Stadtnähe

Spazierwege, Tauernradweg und Hundewiesen: Gamp lädt zum Entspannen in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums ein.

Der südlich des Stadtzentrums gelegene Ortsteil stellt mit seinen natürlichen Wiesen und Wäldern einen wahren Geheimtipp dar, um entspannte Stunden im Grünen zu verbringen. Ein Spaziergang oder eine Wanderung entlang der eindrucksvollen Salzach, durch die Wälder bis nach Kuchl – egal ob Klein oder Groß, das ruhige Gebiet lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Auch der über 270 Kilometer lange Tauernradweg führt durch Gamp in das Stadtzentrum Halleins, bis weiter nach Salzburg.

Hinter den verschiedenen Sportplätzen rund um die 2012 errichtete Thomas Stangassinger Sportanlage, befindet sich ein ruhiger Hundeauslaufplatz versteckt unter zahlreichen Bäumen, die auch im Sommer ein schattiges Plätzchen für die Vierbeiner und ihre Besitzer bieten. Ist man auf dem Weg in Richtung der Nachbargemeinde Kuchl, so fallen einem unweigerlich die zahlreichen Landwirte und Bauernhöfe im grünen Stadtteil ins Auge. Viele der Landwirtinnen und Landwirte bieten ihre regionalen Produkte, wie Wurst, Käse, Brot und Marmeladen auf den heimischen Wochen- und Bauernmärkten an oder direkt vor Ort.



Das legendäre Strandbad Gamp



© Kellermuseum Hallein/Stadtarchiv Hallein

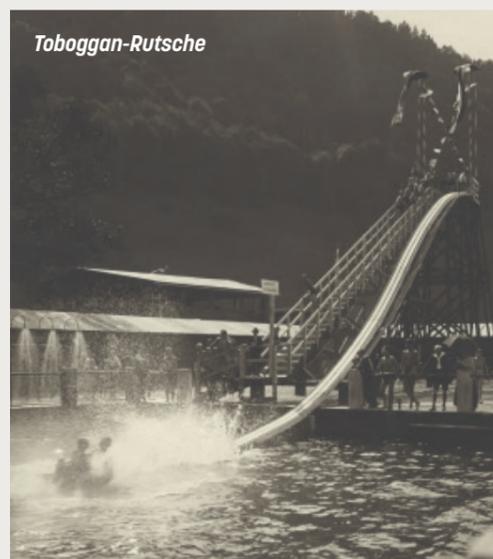
Am 27. Mai 1927 fasste der Gemeinderat Hallein den Beschluss, den alten Sigmundskanal zu einem Strandbad umzubauen. Zunächst wurde der alte Kanal geräumt und im Frühjahr 1928 sollte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Bauleiter war Oberbaurat Karl Zinnburg. Zunächst gab es noch Bedenken wegen der Nähe zu einem Westhang und der dadurch kürzeren Sonneneinstrahlung, was als Kleinigkeit abgetan wurde. Im April 1928 wurde ein Darlehen von 200.000 Schilling beim Bankhaus Stern in Wien aufgenommen. Mitte Juni war das große Wasserbecken fertig und die restlichen Bauten kurz vor der Vollendung. Für den 1. Juli 1928 war die Eröffnung angesetzt. Unter Anwesenheit von Landeshauptmann Franz Rehr eröffnete Bürgermeister Anton Neumayer die Freizeitanlage auf der Pitschachinsel am Rande eines 200 Jahre alten Eichenhaines. Rund 4000 Quadratmeter Wasserfläche, ein großer Toboggan, Sprungtürme und für die Kinder 260 Quadratmeter Planschbecken, dazu Sportplatz, Gaststätte und Umkleidekabinen sollten ein unbeschwertes Freizeitvergnügen bieten. Die Halleinerinnen und Halleiner nahmen das Bad dankbar an. Das Wasser konnte nicht beheizt werden, es wurde aus der Salzach entnommen und war entsprechend kalt. Während des Krieges war der Badebetrieb eingestellt. Ein Versuch, den Badebetrieb 1946 wieder aufzunehmen, scheiterte. Die „badelose Zeit“ endete mit dem Bau von Schlossbad Wiespach.



Besucher am Weg zur



Gastwirtschaft



Toboggan-Rutsche



Gesamtansicht

Strandbad Hallein (Salzburg)

Raiffeisenbank Hallein 

MEINE GELDANLAGE MACHT DEN UNTERSCHIED.

Jetzt vorsorgen mit Raiffeisenfonds
und kostenlose Jahresvignette sichern!*



salzburg.raiffeisen.at/geldanlage

*Gilt nur für Neuvolumen in Fonds von Raiffeisen über EUR 10.000,-. Gilt nur im Rahmen einer Beratung in Ihrer Raiffeisenbank. Pro Kunde nur einmal einlösbar. Der Kunde erhält nach Ablauf der Aktion (Dezember 2020 / Jänner 2021) die Jahresvignette 2021 (Klebevignette oder Rubbelkarte mit Registrierungscode für Digitale Vignette). Das Angebot ist gültig vom 1. September bis 31. Dezember 2020 in allen Salzburger Raiffeisenbanken. Ausgenommen Raiffeisen Mitarbeiter/innen. Marketingmitteilung des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen: Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Die veröffentlichten Prospekte bzw. die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG sowie die Kundeninformationsdokumente (wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH stehen auf rcm.at in deutscher Sprache (bei manchen Fonds die Kundeninformationsdokumente zusätzlich auch in englischer Sprache) zur Verfügung. Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder ein Angebot, eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch eine Anlageanalyse dar. Jegliche Haftung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH im Zusammenhang mit dieser Unterlage, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit, ist ausgeschlossen. Es handelt sich um einen Querverkauf. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Berater. Hinweis für Anleger mit anderer Heimatwährung als der Fondswährung: Wir machen darauf aufmerksam, dass die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen kann.



Der Klang des Wiedersehens und nicht eines Hörgeräts

Testen Sie das **einzigste**
Hörgerät, das nicht
wie eines klingt.



WIDEX MOMENT™

bloom™
wir verstehen hören

bloom Hörakustik GmbH
Salzachtalstraße 24
5400 Hallein

www.bloomhearing.at

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 08:30 – 13:00 Uhr
und 14:00 – 17:00 Uhr

 0800 640 046

Ready.
Set.
Pump.



Neuer Skatepark und Pumptrack in Gamp.

Der Stadtteil Gamp ist seit Jahren eine Anlaufstelle für Fußball und Tennisbegeisterte. Nun wird das Areal um ein neues sportliches Angebot aufgewertet.

Seit 10. Juli hat die Stadtgemeinde Hallein den ersten Pumptrack aufgebaut und wenige Tage später um einen Skatepark erweitert.

Das neue Action-Angebot ist auf eine Initiative von NMS-Hausmeister Thomas Nedorost und NMS-Lehrer Valentin Klingsbigl zurückzuführen. Die sportbegeisterten Mitarbeiter wurden durch Schülerinnen und Schüler auf den Wunsch nach einem solchen Angebot aufmerksam und traten an Bürgermeister Alexander Stangassinger, Sportstadtrat Josef Sailer und Gemeindevertreterin Kristina Spindler mit ihrer Idee heran.

Im Anschluss sammelten Nedorost und Klingsbigl noch zahlreiche Unterschriften, um den Wunsch der Jugendlichen zu

unterstreichen. Ortschef Stangassinger sagt: „Wir wollten eigentlich einen Beteiligungsprozess an den Schulen machen. Wegen Corona konnten wir das leider nicht in der geplanten Form umsetzen. Die Unterschriftenaktion hat mich aber überzeugt, dass zahlreiche Jugendliche sich genau ein solches Angebot wünschen. Und ich habe immer gesagt: **Wir müssen der Jugend das bieten, was die Jugend auch will; und nicht das, was die Politik glaubt, dass die Jugend will.**“

Hier wurde ein Wunsch der Jugendlichen rasch umgesetzt.

In kürzester Zeit wurden die beiden Angebote geplant, angekauft bzw. saniert und aufgebaut. Ein großer Vorteil des neu errichteten Pumptracks und Skateparks ist, dass beide Angebote modular sind: Die Einzelteile des Pumptracks sowie die Skate-Anlage können jederzeit unkompliziert an einem neuen Standort aufgebaut und erweitert werden. Die Skate-Anlage ist zum Teil seit zirka zwei Jahrzehnten unbenutzt im Besitz der Gemeinde ge-

wesen. Eine HalleinerMetallbau-Firma hat die Einzelteile überprüft, saniert und in Schuss gebracht. Zudem haben Mitarbeiter des Halleiner Wirtschaftshofes Sitzbänke und Mülleimer aufgestellt.

Ob Scooter, Skater oder Biker – seit Sommerbeginn ist mehr Action garantiert.

Valentin Klingsbigl und Thomas Nedorost haben die Aufarbeiten begleitet. Klingsbigl sagt: „Wir sind total begeistert, wie rasch das jetzt alles von der Planung bis zur Umsetzung gegangen ist.“

Die Kosten der beiden neuen Freizeitattraktionen belaufen sich insgesamt auf rund **30.000 Euro**, welche aus dem Jugendprojektbudget des Bürgermeisters finanziert wurden.

Ein besonders großes Dankeschön gilt laut Ortschef den Initiatoren Thomas Nedorost, Valentin Klingsbigl, Stadtrat Josef Sailer, GV Kristina Spindler, den ausführenden Firmen „PZ Pumptrack Austria“ und „Metallbau Ahamer“ sowie den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes, die alle gemeinsam mit Bürgermeister Stangassinger dieses actionreiche Projekt in kürzester Zeit realisiert haben.

„Entweder man macht es **g’scheit** oder man lässt es!“

Fußball-Fusion in Hallein: Startschuss für den UFC Hallein



Interview mit UFC Obmann Helmut Wasserbacher

Hallein blickt mit ursprünglich drei Amateurklubs auf eine lange, traditionsreiche Fußballgeschichte zurück. Bereits im Jahr 2004 fusionierten der 1. Halleiner Sportklub (HSK) und der SK Olympia zum FC Hallein. Im Juni dieses Jahres wurde die Fußballgeschichte Halleins um ein weiteres Kapitel reicher: Die Mannschaften des FC und der Union Hallein werden zukünftig unter dem Namen UFC Hallein um ihre Position in der Salzburger Liga kämpfen.

„Das heurige Jahr war relativ intensiv. Keiner hat uns wirklich zugetraut, dass wir das in fünf, sechs Monaten wirklich schaffen. Im Nachhinein gesehen muss ich gestehen, dass uns die Corona-Monate in die Karten gespielt haben. Wir haben dadurch relativ viel Zeit in die Vorbereitung der Fusionierung stecken können.“

Welche Ziele setzt sich der neue Halleiner Fußballgroßklub?

„Wir möchten uns verstärkt auf die Jugend konzentrieren, wollen in drei

Jahren aus der Jugendarbeit zehren und nicht irgendwo teure Spieler kaufen müssen. Zugleich möchten wir auch den Salzburg Liga Status erhalten, aber nicht um jeden Preis.“

Unter welchen Rahmenbedingungen startet der UFC in die neue Ära?

„Wir haben mit der modernen Thomas-Stangassinger-Sportanlage eine Top-Spielstätte, ein neues Kantinen-Team und bieten geförderte Jugend-Trainer-Ausbildungen an. Entweder man macht es gescheit oder man lässt es!“

Stadtrat Josef Sailer berichtet aus dem SPORTAUSSCHUSS

NEUER SKATEPARK MIT PUMPTRACK

Als Stadtrat für Sport und Tourismus freue ich mich, wenn wir das Sportangebot für viele Menschen erweitern können. Wir haben mit dem Pumptrack und dem Skatepark endlich eine Möglichkeit geschaffen, dass die Kinder und Jugendlichen diese modernen Sportarten in unserer Stadt ausüben können. „Weg vom Handy, raus auf den Pumptrack“ ist da unter anderem die Devise. Mit dem neu gegründeten UFC Hallein auf der Thomas Stangassinger Sportanlage und dem traditionsreichen Halleiner Tennisclub, dem Eisstockverein und dem öffentlich zugänglichen Basketball-/Fußballkäfing rührt sich sportlich gesehen in Gamp einiges. Tennisspieler, Kicker, Skater, Rollerfahrer, Basketballer – vereint auf einem großen Gelände.

Das Ziel muss es sein, dieses Angebot weiter auszubauen und Schritt für Schritt die Infrastruktur weiter so anzupassen, dass die Kinder, die Jugend, die Sportler und letztlich alle Halleinerinnen und Halleiner davon profitieren: Denn Sport fördert die Gesundheit – je mehr Möglichkeiten wir in diesem Bereich schaffen, desto besser ist es für uns alle. Und je mehr Angebot wir auch in diesem Bereich haben, desto mehr Ansehen genießt unsere Stadt auch über die Grenzen hinaus. Hallein soll schließlich auch sportlich gesehen wieder als Bezirkshauptstadt wahrgenommen werden. Wir sind diesbezüglich auf einem guten Weg, und gemeinsam mit den Vereinen und den vielen Mitgliedern sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Sportausschuss werden wir diesen Weg weitergehen.

Meister nach elf Jahren

Die zweite Mannschaft des Halleiner Tennisclubs hat den Aufstieg in die 1. Klasse geschafft. Mit ein bisschen Glück, aber vor allem viel Teamgeist, einem ausgeglichenem Kader und gelunglicher Hilfe der hochkarätigen Springer aus dem Landesliga-Team kam dieser Erfolg letztendlich verdient zustande. Die Mannschaft des Traditionsvereins und ehemaligen Landesmeister aus Hallein, konnte den Titel in der 2. Klasse zum ersten Mal seit elf Jahren holen. Dementsprechend vorsichtig blickt man in die Zukunft, denn das bescheidene Ziel für 2021 ist der Klassenerhalt.

Hintere Reihe vlnr: Josef Erlinger, Maximilian Hölzl, Thomas Hölzl, Christopher Mathoi, Thomas Schmelz
Vordere Reihe vlnr: Mark Hölzl, Armin Brunner





Florian Scheicher
1. Vizebürgermeister, ÖVP

JETZT BRAUCHT ES MUT UND VERTRAUEN!

Die gegenwärtige COVID-Pandemie stellt jeden Einzelnen von uns vor große Herausforderungen. Jede Familie, jeder Betrieb sowie jeder Verein bzw. jede Institution ist in irgendeiner Form von und mit dem Virus beschäftigt. Es ist eine massive Aufgabe für uns alle – umso wichtiger ist es daher, dass die Gemeinschaft nicht noch mehr darunter leiden darf. Eng damit verbunden sind das Ehrenamt und somit auch die vielen Vereine. Sie sorgen täglich für eine pulsierende Ader unseres sozialen Lebens.

Ansagen, Pressekonferenzen oder Schlagzeilen helfen niemandem – schon gar nicht den Vereinen und Funktionären. Wir als ÖVP haben daher bereits zu Beginn der COVID-Pandemie einen Antrag eingebracht, dass der Bürgermeister für eine unkomplizierte, schnelle Auszahlung der für das Jahr 2020 vorab geplanten Zuschüsse und Förderungen in voller Höhe sorgen soll. Das gibt den Vereinen Sicherheit und sorgt für eine Abfederung der Mehrausgaben aufgrund von Corona. Im besten Fall sorgt es für Rücklagen der Vereine für kommende Jahre, wenn schon dieses Jahr keine Veranstaltungen stattfinden können.

Für uns als ÖVP steht fest, dass Formalismen und bürokratischer Kleinkrieg nicht der Tod des Ehrenamtes bzw. der Begeisterung der vielen Funktionäre sein dürfen. Dies würde großen Schaden für das Zusammenleben in unserer Stadt bedeuten. In Krisensituationen braucht es Mut, Herausforderungen anders als bisher anzupacken und Vertrauen, dass sich langjährige Partner auch weiterhin zum Wohle aller in unserer Stadt täglich einsetzen. Fehlen diese Eigenschaften, dann werden die gesellschaftliche Lebensader, die Vereine und Institutionen, nicht mehr lange pulsieren.

„Eine Never Ending Story“

Seit Jänner 2019 kümmert sich Manuel Dürager um Halleins gemeindeeigene Gebäude. Die Erhaltung und Instandhaltung ist ein stetiger Prozess, der nie endet.

► Bericht und Bilder von Melanie Graspöckner

Die Volksschule des Halleiner Stadtteils Rif freut sich seit Kurzem über fünf neue Klassen, einen erweiterten Turnsaal und großteils modernste Infrastruktur. Ein paar Kilometer weiter südlich zeigt sich die nächste Sanierungsbaustelle in Gamp. Über den Sommer wurde geschrämt, gehämmert und gebohrt, um den Kindern noch vor Semesterbeginn mehr Platz bieten zu können. Die zwei Großprojekte stechen aus vielen Baustellen hervor. Zuständig für solche Sanierungen und Ausbauten ist der Leiter der Liegenschaftsverwaltung: Manuel Dürager.

Herr Dürager, wie sind Sie in den Dienst der Gemeinde gekommen?

„Meine Studienzeit habe ich mit dem Master in Holzwirtschaft an der FH in Kuchl abgeschlossen. Ich war drei Jahre lang selbstständiger Tischler bevor ich zur Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde gekommen bin. Aber auch heute bin ich in meiner Freizeit noch leidenschaftlich gerne als Tischler tätig.“

Gibt es für Sie persönlich ein Ziel, das Sie bei ihrer Arbeit verfolgen?

„Eines meiner größten Anliegen ist und war schon immer der Brandschutz. Dadurch, dass wir mit der Wartung und Instandsetzung der Gebäude betraut sind, sind wir auch dafür verantwortlich, dass alles funktioniert. Wir müssen die Räumlichkeiten so weit ertüchtigen, dass

sie wieder am Stand der Technik sind.“

Weil Sie den Stand der Technik ansprechen: Wie sieht es mit den Renovierungsarbeiten der Schulen in Hallein aus?

„Bei den Sanierungs- und Ausbauarbeiten der Volksschule Rif-Rehhof haben wir den grünen Daumen ganz groß in die Höhe gehalten.“

Wir wollen damit zeigen, so kann man bauen, so sollte man bauen und so wird man bauen.

Wir haben die Heizung auf Fernwärme umgestellt und eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Die Kosten der Modernisierung der Schule liegen bei etwa 3,7 Millionen Euro. Mit 39% Fördermittel haben wir einen großen Teil aus dem Gemeindeausgleichsfonds (GAF) erhalten, um Rif nicht nur auf den neuesten Stand zu bringen, sondern die Schule auch grüner zu machen.“

Auch das Poly und der Kindergarten in Gamp dürfen sich über neue Räumlichkeiten freuen. Gab es Schwierigkeiten zwei verschiedene Altersgruppen in einem Gebäude zu vereinen?

„Ein Wahlversprechen des Bürgermeisters war es, mehr Kindergartenplätze für den steigenden Bedarf in Hallein zu schaffen. Wir haben durch die Baustelle



Manuel Dürager ist seit Jänner 2019 für die Instandhaltung aller städtischen Liegenschaften zuständig. Er ist auch maßgeblich verantwortlich für den Ausbau der Kinderbetreuungsplätze und den Erhalt der Schulen.

in der PTS Hallein Räume umgebaut. Insgesamt werden nun statt 75 Kinder, 133 einen Platz finden. Die polytechnische Schule musste dafür in den ersten Stock ausweichen. Unter Mithilfe von Direktorin Fink und Kindergartenleiterin Wahlhütter, wurde ein Lösungsansatz für den Altersunterschied erarbeitet. Es gab immer engen Kontakt zwischen allen Beteiligten.“

Ein großes Thema in Hallein ist mit Sicherheit auch der Denkmalschutz. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?

„Wenn man sich die alte Substanz eines Gebäudes erhalten möchte, muss man versuchen, die neuen Normen und Regelungen in die alten Häuser so gut es geht zu integrieren. Das ist mit hohem Aufwand verbunden und wird dem-

entsprechend teurer. Gehen tut alles, das ist eine Grundregel. Es muss halt einer zahlen und einer muss es machen. Dabei muss man versuchen, alle Beteiligten unter einen Hut zu bringen.“

Wenn ich mit dem Letzten fertig bin, fang ich beim Ersten wieder an.

Die Arbeit, die meine Abteilung macht ist ein Prozess. Ein Gebäude wird älter und Sachen werden irgendwann kaputt. Das geschieht nicht von heute auf morgen, das dauert in der Regel Jahrzehnte lang. Wenn ich mit dem Letzten fertig bin, fange ich beim Ersten wieder an. Das ist eine Never Ending Story. Und trotzdem bekommen wir immer wieder etwas Gutes hin.“



Markus Schörghofer
SPÖ Clubvorsitzender

UNSERE ARBEIT FÜR DIE MENSCHEN WIRD AUCH IN DER KRISE SICHTBAR

Eineinhalb Jahre ist die SPÖ in Hallein wieder stärkste Kraft – und es wird fleißig gearbeitet. In Gamp wurden 58 neue Betreuungsplätze für unsere Kleinsten geschaffen. Die Volksschule in Rif wurde ausgebaut, modernisiert und auf einen klimafreundlichen Standard gebracht. Brücken werden nach und nach saniert – die Heidebrücke ist Anfang November endlich fertig, weitere folgen in den kommenden Jahren.

Zudem haben wir für die Jugend ein neues Actionangebot geschaffen – viele Kids erfreuen sich an dem neuen Pumptrack und dem Skatepark in Gamp. Für die ältere Generation hilft das Seniorentaxi seit einem Jahr bei der Mobilität. Aktuell wurde die Parkraumbewirtschaftung reformiert, was den Unternehmen der Altstadt zugutekommt und für mehr Belegung sorgt. Kurz: Es rührt sich was in unserer Stadt.

Während der aktuellen Krisenzeit wurden die Subventionen in Kultur und Sport schnell und zielgerichtet ausbezahlt, damit die Vereine weiterarbeiten können. Anstatt in unzähligen Pressekonferenzen große Würfe anzukündigen, haben wir, soweit es uns möglich war, rasch und effizient geholfen.

Nicht nur die Corona-Krise, sondern viele Baustellen aus der Vergangenheit werden uns allerdings in den nächsten Jahren vor große – vor allem finanzielle – Herausforderungen stellen. Die Halleinerinnen und Halleiner brauchen endlich einen neuen Wertstoffsammelplatz, unsere Kinder müssen adäquate Infrastruktur in unseren Schulen vorfinden und viele weitere Infrastrukturmaßnahmen müssen endlich zum Wohle der Menschen angegangen werden. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass unsere Stadt gefestigt durch die Krise kommt und die Menschen bessere Lebensbedingungen vorfinden. Rom wurde auch nicht an einem Tag gebaut, heißt es so schön: Aber unsere Arbeit für Hallein und die Menschen wird Tag für Tag sichtbarer und spürbarer.



Kimbie Humer-Vogl
Integrationsstadträtin,
Grüne

AB 2020 PRIVATE SILVESTER-FEUERWERKE VERBOTEN

Zunächst zwei erfreuliche Informationen: Ab 2020 werden private Silvester-Feuerwerke im Stadtgebiet nicht mehr erlaubt sein. Damit kann ein wesentlicher Beitrag zu weniger Feinstaubbelastung für die Bevölkerung und zum Schutz unserer Haustiere und frei lebender Tiere geleistet werden.

Und ab 2021 wird es, ebenfalls auf Initiative der Grünen, für die Halleiner Kinder einen Ferienkalender geben, der mit abwechslungsreichen Ferienangeboten (zum Beispiel Besuch der Feuerwehr und andere Attraktionen) dafür sorgen wird, dass die Sommerferien nicht langweilig werden.

Einen unangenehmen Punkt haben wir aber leider auch zu berichten: Die Genehmigung des Hochwasserschutzes oberhalb der Kirche in Kleinkirchental steht kurz vor dem Abschluss. Um Hallein vor einem Jahrhundert-Hochwasser zu schützen, entsteht dort oben ein 124 m langes und 15 m hohes Bauwerk. Damit die Zufahrt gesichert wird, kommt eine neue Straße entlang des beliebten Weges zur Ruine Thürndl. Der schöne Wald dort wird wohl komplett zerstört werden, geschützte Tier- (Feuersalamander) und Pflanzenarten (Türkenbundlilie) verlieren ihren Lebensraum. In Salzburg steht Katastrophenschutz vor Naturschutz. Wir Grüne sind mit dieser Lösung nicht einverstanden, es gäbe Varianten, die weniger Eingriff in die Natur gefordert hätten. Diese sind aber verworfen worden. Nun geht es darum, eine Alternative für den beliebten Wanderweg zu suchen. Dieser über 100 Jahre alte Weg gehört dem Alpenverein und ist der älteste Weg der Halleiner Sektion. Wir setzten uns dafür ein, dass zumindest hier eine gute Lösung gefunden werden kann!

Zum Schluss wünschen wir allen HalleinerInnen einen möglichst coronafreien Herbst und Winter! Bleiben Sie gesund!



Bericht aus dem Ausschuss für Integration, Zusammenleben und Energieangelegenheiten

Kimbie Humer-Vogl (Grüne) berichtet als Vorsitzende des Integrations-Ausschusses

Fast 50 Stolpersteine wurden unter dem viel zu früh verstorbenen Vizebürgermeister Walter Reschreiter in Hallein verlegt. Diese Stolpersteine erinnern an die Opfer des Nazigräuels um den zweiten Weltkrieg und sollen dazu beitragen, dass die Namen der Opfer, die allesamt ihren letzten Wohnsitz in Hallein hatten, nicht in Vergessenheit geraten.

Gerade die letzten Tage (Übergriffe in Graz, Berlin,...) haben gezeigt, wie wichtig das Hochhalten der Erinnerung an die schreckliche Zeit des Nationalsozialismus ist. Stadtrat Florian Koch und ich, die wir das überparteiliche Stolperstein-Projekt in den letzten Jahren in Hallein aufrecht erhalten haben, wollen daher wieder unsere Aktivitäten erhöhen. Dazu sind wir aber

auf Unterstützung angewiesen, denn es braucht eine Gruppe von Menschen, die sich für das Projekt begeistert und gemeinsam das Gedenken aufrecht erhält.

In einer ersten Sitzung am 31.8. wurde daher beschlossen zunächst einen überparteilichen Verein zu gründen. Die Vereinsgründung findet am 8.11. um 16.00 Uhr statt (Ort wird Coronabedingt noch bekannt gegeben). Danach werden wir uns um 17.00 Uhr vor dem Rathaus treffen, um mit einem Stolpersteinrundgang der Pogromnächte des November 1938 zu gedenken. Jede/jeder ist herzlich willkommen!

Für mehr Informationen:
k.humer-vogl@hallein.gv.at
und f.koch@hallein.gv.at



Oliver Mitterlechner
BASIS Klubvorsitzender

Bericht aus dem Ausschuss für Verkehrsangelegenheiten

Stadtrat Peter Mitterlechner (Basis) berichtet aus dem Verkehrsausschuss

Halleins kostenfreie Reisemobil-Stellplätze im Pfluggarten auf der Pernerinsel bringen neue TouristInnen nach Hallein!

Die Auslastung unserer städtischen Reisemobil-Stellplätze haben bereits in diesem Sommer einen äußerst erfreulichen Höhepunkt erreicht. Das Angebot im Pfluggarten (Pernerinsel) wird von mobilen TouristInnen hervorragend angenommen und genutzt. Das schafft eine solide Grundlage für die Erweiterung der Stellplatzkapazitäten in attraktiven zentralen Innenstadtlagen. Die mobilen TouristInnen bringen neues Potenzial in unsere schöne Stadt und unterstützen unsere Altstadtbetriebe mit zusätzlicher Kaufkraft.

Hallein erhält nun endlich saubere Bushaltestellen zu jeder Jahreszeit!

Auf meine Initiative hin werden ab September sämtliche Buswartehäuser auf Halleiner Stadtgebiet von einem

spezialisierten Unternehmen in regelmäßigen Intervallen gründlichst gereinigt und desinfiziert. Es war dringend an der Zeit und ist gerade in diesen schwierigen COVID-Zeiten das Gebot der Stunde für Sauberkeit und Sicherheit zu sorgen. Unsere ÖFFI-Fahrgäste sollen sich durch diese Reinigungs- und Desinfektions-Maßnahmen im Rahmen ihrer Wartezeit an den Haltestellen künftig nicht nur wohler, sondern auch sicherer fühlen.

Halleins Altstadt wird für den motorisierten Zweirad-Verkehr noch attraktiver!

Auf meine Initiative hin wurden an zentralsten Altstadtlagen Halleins kostenfreie Parkplätze für motorisierte Zweiräder markiert. Die Halleiner Oberhofgasse/Kreuzung Oberer Markt und die Kuffergasse auf Höhe der Volksbank mit unmittelbarem Zugang zur Altstadt bilden seit einigen Monaten den Anfang einer gut genutzten Anzahl von zentralen Altstadt-Parkplätzen für Motorrad-, Roller-, und Mopedfahrer. Diese sind auf Höhe der Zeit, attraktiv und frei von Parkgebühren.



BASIS VERKEHRSPOLITIK ERMÖGLICHT NEUE CHANCEN FÜR DEN STÄDTISCHEN TOURISMUS

Die Richtung stimmt! Mobile Tagesgäste wie ReisemobilistInnen und Motorrad-TouristInnen, sollen in Hallein künftig länger komfortabel verweilen können und zusätzliche Kaufkraft für die Altstadtbetriebe bringen. Unser BASIS-Verkehrstadtrat Peter Mitterlechner hat in den vergangenen Monaten mit der Schaffung von neuer und wichtiger Verkehrsinfrastruktur erste Grundsteine für eine Erschließung touristischer Potenziale in Hallein gelegt. Die hervorragend genutzten, kostenlosen Motorrad-Parkplätze in der Innenstadt sowie die bereits in diesem Sommer voll ausgelasteten und ebenso kostenfreien Reisemobil-Abstellplätze laden neue mobile Zielgruppen zu einem längeren Aufenthalt in unserer schönen Stadt Hallein ein. Die hohe Auslastung der bestehenden Angebote liefern nun die Grundlage für den zügigen Ausbau dieser Angebote.

Ab 2021 möchte die BASIS unsere Stadt Hallein auch für RadfahrerInnen attraktivieren. Wir wollen das von der schwarzen absoluten Vorgängerregierung jahrelang schubladisierte und vernachlässigte Radwegekonzept für Hallein schrittweise umsetzen, um unsere Stadt künftig auch für unsere heimischen RadfahrerInnen und auch für Rad-TouristInnen zu einem Hotspot zu gestalten. Als Grundlage für Umsetzung der ersten Planungs-Etappen werden wir das Halleiner Radwegekonzept in unseren Budget-Wünschen bei unserem Bürgermeister deponieren und rechnen hierbei mit seiner tatkräftigen Unterstützung.

Unser gemeinsames politisches Ziel muss es sein, die Halleiner Verkehrspolitik künftig noch stärker als Instrument für eine Aufwertung des Halleiner Tourismusstandortes einzusetzen, um die jahrzehntelangen Verabsäumungen der schwarzen Vorgängerregierung aufzuholen.

Entdeckungsreise

   → oebb.at/s-bahn



**Salzburg kommt
besser an.**

Lust auf einen Ausflug in die Mozartstadt?
Familie einpacken und los geht's! Die S3 bringt
Sie ganz bequem von Hallein nach Salzburg.
Alle Infos auf oebb.at/s-bahn